



Kantonales Strassennetz:

Strassenbauarbeiten mit Verkehrsbehinderungen auch 1995 unumgänglich

Der Ausbau verschiedener Strassenabschnitte sowie bauliche Unterhaltmassnahmen werden auch im Jahr 1995 zu unliebsamen Verkehrsbehinderungen führen. Viele Massnahmen sind vor allem nötig, um die Sicherheit und einen angemessenen Fahrkomfort für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Die oberste Belagsschicht zum Beispiel hat nur eine begrenzte Lebensdauer und muss je nach Verkehrsbelastung bereits nach zehn bis zwölf Jahren ersetzt werden. Grosse Teile unseres Strassennetzes stammen noch aus der Zeit der

Postkutschen oder den Anfängen des Automobilismus. Entsprechend hoch ist wegen dem stark angestiegenen Verkehrsaufkommen der letzten Jahrzehnte der Aufwand für die Erhaltung der Befahrbarkeit. Dies zeigt sich zum Beispiel bei der Julierstrasse, wo dieses Jahr zwischen Chur und Castasegna von Mauer-, Kordon- und Böschungssanierungen sowie Belagserneuerungen bis zu eigentlichen Ausbauarbeiten die ganze Palette des Strassenunterhaltes anzutreffen ist. Leider sind all diese Arbeiten meistens mit gewissen Behinderungen des

fliessenden Verkehrs verbunden. Das Tiefbauamt achtet jedoch darauf, dass - wo immer machbar - während der Hauptreisezeit in den Sommerferien die Baustellen geräumt sind und dem Verkehr zwei Fahrspuren zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird die Bausaison oft auch durch schlechtes Wetter weiter eingeschränkt, so dass der zeitliche Ablauf der Bauarbeiten nicht immer wie geplant erfolgen kann und Geduld und Toleranz von seiten der Verkehrsteilnehmer wie auch der Unternehmer gefordert sind.

Verkehrsbehinderungen 1995

(Karte der Baustellen mit mehr als ca. 4 Wochen Behinderung)

